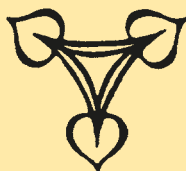


ISSN 0945-702X
32. Jahr, Folge 1, Juni 2025



Mitteilungen aus dem Siebenbürgen- Institut

Herausgegeben von
Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde und
Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

*Siebenbürgisch-
sächsische Frauen in
Wissenschaft und Kunst*

57. Jahrestagung des AKSL
26.-28. September 2025 in Bad Kissingen



**100. Geburtstag
von Schriftsteller Hans Bergel**

Einladung zum Jahresempfang

am 27. Juli 2025 um 14 Uhr
in den Johannes-Honterus-Saal
auf Schloss Horneck in Gundelsheim/Neckar

100. Geburtstag Hans Bergel – Festveranstaltung und Empfang auf Schloss Horneck

am 27.7.2025 in Gundelsheim

Am 26. Juli 2025 jährt sich der Geburtstag des im Februar 2022 verstorbenen Schriftstellers und Journalisten Hans



*Hans Bergel
1929-2022*

Bergel zum 100. Mal. Aus diesem Anlass wird seine Familie die von Kurtfritz Handel gestaltete Bronzebüste des Künstlers am Sonntag, dem 27. Juli 2025, in einem feierlichen Akt dem Siebenbürgischen Museum übergeben. Vor der Übergabe wird im Festsaal von Schloss Horneck in einer kurzen Festveranstaltung dieses herausragenden *hommes des lettres* unter den Siebenbürger Sachsen und seines Werkes gedacht.

Die Festveranstaltung beginnt um 14 Uhr. Den Festvortrag wird die Germanistin

und Literaturwissenschaftlerin **Dr. Olivia Spiridon**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde in Tübingen sowie Leiterin des Forschungsbereichs Deutschsprachige Literaturen und kulturelle Interferenzen im Donauraum, halten. Für die musikalische Umrahmung konnte die Heidelberger Pianistin **Eva Fabini** gewonnen werden. Im Anschluss an die Feierlichkeiten um ca. 16 Uhr sind alle Gäste sehr herzlich zu einem Empfang auf der Sonnenterrasse von Schloss Horneck eingeladen. Sollte das Wetter nicht mitspielen, findet der Empfang im Festsaal statt.

Der genaue Programmablauf wird rechtzeitig in der Siebenbürgischen Zeitung sowie auf der Homepage des Siebenbürgischen Museums (<https://siebenbuergisches-museum.de>) bzw. des Siebenbürgen-Instituts (<https://siebenbuergen-institut.de>) bekannt gegeben.

Die Vorstände des Siebenbürgischen Museums Gundelsheim e. V. und des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats e. V. laden alle Interessierten, Landsleute, Freunde und Freundinnen für den 27. Juli 2025 um 14 Uhr sehr herzlich nach Schloss Horneck in Gundelsheim ein.

Um telefonische (06269 4215-0) oder schriftliche Anmeldung (an info@siebenbuergen-institut.de oder info@siebenbuergisches-museum.de) wird gebeten.

Dr. Irmgard Sedler, Dr. Stefan Măzgăreanu

AKSL-Jahrestagung

Einladung zur Jahrestagung zum Thema „Siebenbürgisch-sächsische Frauen in Wissenschaft und Kunst“

sowie Mitgliederversammlung des AKSL

am 26.-28.9.2025 in Bad Kissingen

Liebe Mitglieder,

die diesjährige Jahrestagung nimmt sich ein Thema vor, das schon lange überfällig ist, nämlich die siebenbürgisch-sächsische Frauengeschichte. Mit dem Teilaspekt des Wirkens von Frauen in Kultur, Wissenschaft und Kunst wollen wir einen ersten Schritt bei der Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Themenkomplex tun. Dabei wollen wir zwei Aspekte verfolgen: Zum einen wollen wir, etwa anhand von Überblicks- und Grundlagenbeiträgen, herausfinden, wo die Desiderata der Frauengeschichte in Siebenbürgen im Allgemeinen und jener der Deutschen der Region im Besonderen liegen. Zum anderen sehen wir die Beiträge auch gleich als Grundlage für die Arbeit an einem der Langfristprojekte des Landeskundevereins, nämlich für den „Frauenband“ des Schriftsteller-Lexikons der Siebenbürger Deutschen. Bis zur diesjährigen Jahrestagung wird nämlich der vermeintlich letzte Band des Lexikons vorliegen, der bis zum Buchstaben Z reicht – allerdings nur für männliche Autoren bis Geburtsjahrgang 1915. Autorinnen wurden in den Nachtragsbänden, wie erst nachträglich festgestellt wurde, erstaunlicherweise nicht berücksichtigt, so dass für diese ein eigener Band zu erarbeiten sein wird – nämlich Band zwölf dieses Jahrhundertwerks. Dafür erwarten wir uns sowohl durch die Referate selbst wie auch durch die Diskussionen und die Expertise der Teilnehmerschaft viele wertvolle Hinweise. Für die Tagung selbst konnten wir eine ganze Reihe namhafter Expertinnen gewinnen, und durch ein ansprechendes Beiprogramm am Freitag und Sonntag hoffen wir zugleich, den Mitgliedern ein landeskundlich anregendes Wochenende anbieten zu können. Teil des Programms ist wie üblich die Mitgliederversammlung, bei der diesmal eine ergänzende Vorstandswahl ansteht. Der Akademie

Mittleuropa sind wir zu großem Dank verpflichtet, dass sie unsere Tagung in ihr Jahresprogramm aufgenommen und dafür eine Förderung des Kulturwerks der Siebenbürger Sachsen eingeworben hat. Ich lade Sie herzlich zu unserer 57. Jahrestagung nach Bad Kissingen ein und freue mich, Sie recht zahlreich begrüßen zu dürfen!

Dr. Harald Roth, Vorsitzender

Organisatorische Hinweise

Veranstalter: Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V. Heidelberg (AKSL) in Zusammenarbeit mit Akademie Mitteleuropa, gefördert vom Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen in Bayern

Tagungsort: Der Heiligenhof
Alte Euerdorfer Straße 1
97688 Bad Kissingen

Bitte reservieren Sie

Ihre Unterkunft selbst:

info@heiligenhof.de, Tel. 0971 7147-0

Anmeldung zur Tagung bitte möglichst bald per E-Mail an: info@siebenbuergen-institut.de oder Post an: Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V., Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar

Aktuelle Infos unter <https://siebenbuergen-institut.de/>

Mitgliederversammlung des AKSL e. V.

Tagesordnung

am 27. Sept. 2025, 19.00 Uhr

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Nachrufe
3. Tätigkeitsberichte:
Vorsitzender
Geschäftsführerin
Redakteure der Zeitschrift
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahlen zum Vorstand
(Amtszeit 2025-2031)
9. Verschiedenes

Programm

Freitag, 26. September 2025

Ab 15 Uhr: Anreise und Einchecken

18.00 Uhr: Abendessen

19.30 Uhr: Begrüßung und Einführung in das Seminarthema durch Dr. Ingrid Schiel (Gundelsheim am Neckar) und Gustav Binder (Bad Kissingen)

20.00 Uhr: Filmreihe „Frauenpower“ zu Juliana Fabritius-Dancu von Christel Ungar-Țopescu

Samstag, 27. September 2025

- 09.00 Uhr: Ingrid Schiel (Gundelsheim/N.): Frauen in Siebenbürgen – ein kulturhistorischer Überblick
- 09.45 Uhr: Angelika Schaser (Hamburg): Von Dichtern und Dilettantinnen. Frauen in den Kulturwissenschaften im 20. Jahrhundert
- 10.30 Uhr: Réka Jakabházi (Klausenburg): Themen, Motive, Sichtbarkeiten: Autorinnen in siebenbürgisch-deutschen Anthologien der Zwischenkriegszeit
- 11.15 Uhr: Rohtraut Wittstock (Hermannstadt): Künstlerinnen aus Siebenbürgen: Margarete Depner und ihr Umfeld
- 12.00 Uhr: Mittagessen
- 13.30 Uhr: Marianne Acker (Heidelberg): Schauspielerinnen aus Siebenbürgen
- 14.15 Uhr: Stefan Măzgăreanu (Olching): Naturwissenschaftlerinnen aus Siebenbürgen
- 15.00 Uhr: Kaffee
- 15.30 Uhr: Irmgard Sedler (Kornwestheim): Volkskundlerinnen am Brukenthal-Museum
- 16.15 Uhr: Mariana Hausleitner (Berlin): Rettungswiderstand von Frauen in Bukarest und Siebenbürgen während des 2. Weltkrieges
- 17.00 Uhr: Gesprächsrunde zu einem Frauenlexikon und Abschlussdiskussion
- 18.00 Uhr: Abendessen
- 19.00 Uhr: **Mitgliederversammlung AKSL**

Sonntag, 28. September 2025

- 08.00 Uhr: Frühstück, anschließend Auschecken
- 10.00 Uhr: Stadtführung mit siebenbürgischen Bezügen mit Gustav W. Binder
- 12.00 Uhr: Mittagessen, anschließend Abreise

Bitte um Beachtung:

Wer seine beiliegende Jahresrechnung des AKSL für 2025 noch nicht beglichen hat, möge dies bitte tun. Bitte begleichen Sie ggf. auch Ihr Buch-Abonnement.

Weitere Termine 2025

- 7. Juni:** „Unsere kulturelle Zukunft sichern (I)“: Die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek stellt sich vor. Vortrag von Nils H. Măzgăreanu und Dr. Ingrid Schiel, 14 Uhr, Kath. Pfarrzentrum Dinkelsbühl (S.26)
Deportation – Verfolgung – Überwachung – Freikauf. Gespräch mit der Kulturpreisträgerin Hannelore Baier über Fragen der siebenbürgisch-sächsischen Zeitgeschichte, 15 Uhr, Spitalhof Dinkelsbühl (S.11)
- 8. Juni:** **Der Deutsche Orden in Siebenbürgen. 800 Jahre seit der Befreiung des Burzenlands.** Vortrag und Zwiegespräch von Dr. Harald Roth und Thomas Șindilariu, Unterstaatssekretär, 14 Uhr, Kath. Pfarrzentrum Dinkelsbühl. Anschl. ebenda:
„Unsere kulturelle Zukunft sichern (II)“. Das Siebenbürgen-Institut und seine Förderer. Vortrag von Dr. Ingrid Schiel und Dr. Harald Roth
„Hieme gohn, Däppe schloon“. Vortrag zur Ausstellung Keramik und Ritual von Dr. Irmgard Sedler, 15:15 Uhr, Haus der Geschichte Dinkelsbühl
17 Uhr Ehrung Hannelore Baier, St. Pauls-Kirche (S.11)
- 27. Juni:** **100. Geburtstag Hans Bergel.** Festveranstaltung und Empfang, 14 Uhr, Festsaal auf Schloss Horneck, Gundelsheim; anschl. Siebenb. Museum (S.2)
- 16./17. September:** **Transfer von Wissen und Gelehrsamkeit in der akademischen Welt des frühneuzeitlichen Zentraleuropa.** AKSL Hst in Eperjes (Prešov)
- 23.-28. September:** **39. Siebenbürgische Akademiewoche.** Deutscher Jugendverein Siebenbürgen mit AKSL und Siebenbürgen-Forum in Holzmengen (Hosman)
- 26.-28. September:** **„Siebenbürgisch-sächsische Frauen in Wissenschaft und Kunst“.** 57. Jahrestagung des AKSL. Bad Kissingen, Heiligenhof (S.3-5)
- 10. Oktober:** **33. Genealogentagung** des Vereins für Genealogie der Siebenbürger Sachsen e.V. Bad Kissingen, Heiligenhof
- 18./19. Oktober:** **Die siebenbürgisch-sächsische Volksschule in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.** Tagung der Sektion Schulgeschichte. Hst, Demokratisches Forum der Deutschen in Rumänien (S.9)

Bitte nutzen Sie das Informationsangebot auf unserer Homepage:
<https://siebenbuergen-institut.de/aksl/> und der des Heiligenhofs:
<https://heiligenhof.de/unsere-seminare/seminarprogramm/>

Sektion Naturwissenschaften

Die traditionelle Frühjahrstagung der Sektion Naturwissenschaften des AKSL fand am 8. und 9. März 2025 im Pädagogischen Raum des Siebenbürgischen Museums auf Schloss Horneck in Gundelsheim statt. Der Aufruf zur Teilnahme stieß auf großes Interesse und versprach bereits im Vorfeld durch die angebotenen Vorträge einen interessanten Gedanken- und Wissensaustausch sowie die Vermittlung neuer Forschungsergebnisse. Das vielfältige Programm widerspiegelte die Bandbreite der Forschungen, mit denen sich die Mitglieder der Sektion befassen. Sie reichten von kulturgeschichtlichen, geografischen, geologischen und historischen Themen bis zu Naturschutz und Geländeforschungen. Gleich zu Beginn war per Video **Prof. Dr. Robert Offner** zugeschaltet, der in seinem Vortrag über den Beginn der Hochschulausbildung von Wundärzten und Hebammen in Klausenburg vor 250 Jahren (1775-1872) berichtete. Ebenfalls per Video war seine Doktorandin **Sophia Kerschensteiner** zugeschaltet, die im Vortrag „Vampirismus-Debatte im Südosteuropa (einschließlich Siebenbürgens) des 18. Jahrhunderts und der Medizin“ zeitgenössischen Berichten über Vampirismus nachspürte, die Beschreibungen analysierte und die Debatten in den Periodika der damaligen Zeit zusammenfasste. **Hermann Schobel** hatte einen fesselnden Ausflug in die Geschichte der Flößerei am oberen Mieresch und den harten Alltag



Schülerinnen und Schüler des Göttenbach-Gymnasiums Idar-Oberstein berichten über ihr Erasmus-Projekt. Foto: I.S.

der Flößer anhand des – 1848 aus den brennenden Häusern geretteten – Flößerbuchs von Michael und Johann Schobel aus Sächsisch-Reen zusammengestellt. Über den öffentlich ausgetragenen Streit zwischen Justus von Liebig, Professor der Chemie in Gießen und wohl bedeutendster Chemiker seiner Zeit, und dem aus Siebenbürgen stammenden Paul Traugott Meissner, Professor der Chemie in Wien, sowie über den Zustand der Chemie in Wien Mitte des 19. Jahrhunderts sprach **Dr. Stefan Măzgăreanu**. **Dr. Rolf Binder** bot eine interessante und kundige Korrelation zwischen Baumnamen als Orts- und Familiennamen in Siebenbürgen. **Julian Gräupner** gab einen Einblick in sein Projekt zur kulturwissenschaftlichen Pflanzenforschung. **Prof. Dr. Erika Schneider** stellte anhand wunderschöner Bilder und ihres umfangreichen Wissens die „Siebenbürgische Heide, deren Vegetation und biogeografische Bedeutung im Karpatenbecken“ vor. In „Das grüne Band Europa – ein Biotop-Verbund vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer“ entführte **Dr. Johannes Hager**. Der Sonntag begann mit einem Videovortrag von **Prof. h. c. Dr. Haino Uwe Kasper**: „Photovoltaik & Solarthermie versus Windenergie – Wer macht das Rennen?“ **Dr. Evelyn Ruşdea** entführte zu den wunderbar blühenden Arnika-Wiesen der Siebenbürgischen Westgebirge (Munții Apuseni) und berichtete über den Stand des Arnika-Projekts. Ein mitreißendes, begeisterndes Projekt, bei dem Schüler grenzübergreifend gelernt, geforscht, sich kennengelernt und europäische Brücken gebaut haben, stellte **Angela Schumacher** zusammen mit einer Schülergruppe des Göttenbach-Gymnasiums aus Idar-Oberstein vor: „Den Nachtfaltern im Hudewald auf der Spur“. Die sehr gut besuchte Tagung schloss mit den Fachbereichsangelegenheiten und dem Dank der Sektionsleiterin **Erika Schneider** für die gelungene Veranstaltung.

Red.

Sektion Germanistik organisierte Hans-Bergel-Gedenktag

Die Sektion Germanistik des AKSL, das Demokratische Forum der Deutschen aus Klausenburg, das Departement für Deutsche Sprache und Literatur der Babeş-Bolyai-Universität (BBU) in Klausenburg und die Gesellschaft der Germanisten Rumäniens organisierten am 9. Mai 2025 einen Hans-Bergel-Gedenktag aus Anlass des 100. Geburts-

tags des 2022 verstorbenen Autors. Es sprachen **András F. Balogh** und **Wilfried Schreiber**; **Anita Széll** präsentierte ihr Bergel-Interviewbuch; **Nóra Tar** organisierte eine szenische Lesung mit Studierenden aus den Werken des Autors; **Mariana Lăzărescu** von der Universität Bukarest hielt einen Festvortrag und die Doktoranden der BBU analysierten Teilaspekte des Lebenswerks des Schriftstellers.

Prof. Dr. András Balogh

Sektion Schulgeschichte

Die siebenbürgisch-sächsische Volksschule in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

am 18./19.10.2025 in Hermannstadt

Die Jahrestagung der Sektion Schulgeschichte des AKSL wird am 18. und 19. Oktober 2025 in Hermannstadt stattfinden, im Haus des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien, Str. Gen. Magheru 1-3, 550185 Sibiu. Ziel dieser Veranstaltung ist es, das bestehende Wissen über die siebenbürgisch-sächsische Volksschule im 19. Jahrhundert zu vertiefen und präziser zu definieren. Auf Anregung von Martin Bottesch, dem Initiator des Projekts, wird der Tagungs-Fokus auf den Antworten der Pfarrrer und Schulrektoren liegen, die auf einen Fragebogen reagierten, den Bischof Daniel Georg Neugeboren im Jahr 1818 an die evangelischen Pfarrämter gesendet hatte. Es besteht jedoch die Möglichkeit, auch Vorträge zu halten, die nicht direkt mit dem Fragebogen in Verbindung stehen. Bisher angemeldete Vorträge sind:

Martin Bottesch: „Die siebenbürgisch-sächsische Volksschule im 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts“

Erwin Jikeli: „Das Gesetz zeigt den Geist der Zeit. Das Gesetz erhält Ordnung – Schulordnungen, Inhalte und Methoden an siebenbürgisch-sächsischen Volksschulen“

Robert Pfützner: „Von Ritualen, (Un-)Ordnung und Willkür. Erziehungsmaßnahmen an siebenbürgisch-sächsischen Dorfschulen im frühen 19. Jahrhundert“

Sebastian Engelmann: „Die Lehrer der siebenbürgisch-sächsischen Volksschule – Personal, Funktion, Profession“

Ulrich Wien: „Die Entwicklung des siebenbürgisch-sächsischen Volksschulwesens während der Zeit 1820-1867“

Heinz Bretz: „Erinnerungen der Bretz-Lehrer: Siebenbürgische Volksschulen von der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis 1938“

Gerold Hermann: „Von der Einschulung bis zur Entlassung – Wissenswertes über die Schüler des Jahres 1818“

Friedrich Philippi: „Das Lehrbuch ist der Katechismus – Schulbücher in den Schulen der Evangelischen Kirche Siebenbürgens um 1818“

Wir laden Sie herzlich ein, sich bei Erwin Jikeli zu melden, um an diesem Projekt mitzuwirken oder einen weiteren Vortrag für die Tagung anzubieten. Bitte geben Sie dabei das Thema Ihres Referats an, damit wir die Programmgestaltung vornehmen können. Es wird eine weitgehend ausgearbeitete Arbeit erwartet, auch wenn sie noch nicht zur Veröffentlichung bereit ist. Ihr Beitrag sollte etwa 30 bis 35 Minuten in Anspruch nehmen. Nach dem Vortrag wird es eine kurze Diskussionsrunde geben.

Zur Unterstützung wurden Fördermittel beantragt, um die Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung der Referentinnen und Referenten abzudecken. Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne eigenen Vortrag sind auch herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen – wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

Martin Bottesch, Dr. Erwin Jikeli

Fachbereich Kunstgeschichte

Angehende Volkskundler auf Schloss Horneck

Am 30. Januar war eine Gruppe Studierender des Instituts für Kulturanalyse der Deutschen des östlichen Europa (vormals Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa) aus Freiburg in den Kultureinrichtungen von Schloss Horneck zu Gast. Im Rahmen einer von **Prof. Dr. Michael Prosser-Schell** geleiteten Exkursion bot sich den Teilnehmenden die Möglichkeit, in die Kultur und Geschichte Siebenbürgens einzutauchen. Den Einstieg bildeten ausgewählte Objekte aus den Sammlungen des Siebenbürgischen Museums und dem Archiv der Siebenbürgischen Bibliothek. Die Gruppe setzte sich hauptsächlich aus Studierenden der Empirischen Kulturwissenschaft/Volkskunde, Geschichtswissenschaft und Kognitionswissenschaft zusammen, die von Museum und Archiv beeindruckt waren. Zwei Stimmen seien herausgegriffen: „Sehr beeindruckendes Studienzentrum mit sehr interessanten Archivalien, das von der hohen Gelehrsamkeit der Siebenbürger Sachsen zeugt“ und: „Der Besuch

des Archivs gab nochmal einen guten Einblick, wie historisch-archivalisch geforscht wird.“ Seit vielen Jahren ist Prof. Prosser-Schell dem Siebenbürgischen Museum und dem Siebenbürgen-Institut verbunden. Oftmals machen sich auch Stipendiaten des Instituts in Tübingen für ihre Forschungen auf den Weg nach Gundelsheim.

Red.

Kulturpreis für Hannelore Baier

Die festliche Übergabe des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreises 2025 an die Journalistin Hannelore Baier wird während des Heimattages der Siebenbürger Sachsen am 8. Juni in Dinkelsbühl stattfinden.

Die gebürtige Schäßburgerin studierte Psychologie an der Babeş-Bolyai-Universität Klausenburg. Nach Auflösung dieser Fachrichtung schloss sie ihr Studium an der Abteilung Philosophie-Geschichte ab. In den 1980er Jahren wechselte sie in den Journalismus, wurde Schäßburger Lokalredakteurin der Tageszeitung Neuer Weg und war bis 2014 als Redakteurin für die Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien tätig. Seit 1989 engagiert sie sich im politischen sowie sozialen Bereich und ist wissenschaftlich tätig. Aus ihrer Feder stammen nicht nur kritische wie differenzierte Berichte, sondern auch zahlreiche



*Hannelore Baier
Foto Daniel Secărescu*

fundierte wissenschaftliche Aufsätze und Werke zur Zeitgeschichte, die Grundlagencharakter haben. Schwerpunkte sind u. a. die Deportation, der Freikauf und die Verstrickungen von Rumäniendeutschen mit der Securitate. Baier ist seit vielen Jahren Mitglied im Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde. In den Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens erschienen 1995 die von ihr bearbeiteten Erinnerungen von Bischof Friedrich Müller und 2015 die Quellensammlung „Die Deutschen in Rumänien 1944-1953“ unter ihrer Mitarbeit. Ohne sie hätte dieses Standardwerk nicht erscheinen können. In der Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde erschienen zahlreiche zeitgeschichtliche Aufsätze, die ihre profunden Kenntnisse und reichhaltigen Quellenstudien belegen. Am 7. Juni 2025 findet um 15 Uhr im Konzertsaal im Spitalhof Dinkelsbühl, Dr. Martin-Luther-Str. 6, zum Thema „De-

portation – Verfolgung – Überwachung – Freikauf“ ein Gespräch mit der Kulturpreisträgerin über Fragen der siebenbürgisch-sächsischen Zeitgeschichte statt. Die Preisverleihung findet am 8. Juni um 17 Uhr in der St.-Pauls-Kirche, Nördlinger Straße, in Dinkelsbühl statt.

Red.

Aus dem AKSL

Wanderausstellung „Andreanum – 800 Jahre Recht und Verfassung der Siebenbürger Sachsen“

Auf Einladung der Kreisgruppe München des Verbands der Siebenbürger Sachsen in Deutschland fand am 24. Januar 2025 im Haus des Deutschen Ostens in München die bereits 24. Präsentation der Ausstellung „Andreanum – 800 Jahre Recht und Verfassung der Siebenbürger Sachsen“ statt (mittlerweile sind es bereits 28 Präsentationen, wenn der Verf. dieser Zeilen richtig mitgezählt hat). Vorgestellt wurde sie von Dr. Harald Roth, Direktor des Deutschen Kulturforums östliches Europa (Potsdam) und Vorsitzender des AKSL, sowie Thomas Şindilariu, Unterstaatssekretär im Departement für Interethnische Beziehungen in der Regierung Rumäniens und Vorstandsmitglied im AKSL, die die Ausstellung auch gemeinsam konzipiert und erstellt haben. In Form eines pointierten und bisweilen augenzwinkernden Zwiegesprächs beleuchteten die Redner dabei nicht nur die Entstehungsgeschichte und Bedeutung



Thomas Şindilariu, Heidi Mößner (Vorsitzende der Kreisgruppe München) und Dr. Harald Roth bei der Ausstellungseröffnung im HDO München. Foto: St.M.

dieser Urkunde für die damalige Zeit, sondern auch deren Nachwirkung bis in unsere Gegenwart. Waren doch die Andreanischen Freiheitsrechte eine prägende Grundlage für das Selbstverständnis der Siebenbürger Sachsen (zumindest jener auf dem sog. Königsboden), das als gemeinschaftsformende Kraft über Jahrhunderte wirksam blieb. Ihre Premiere hatte die Ausstellung vor rund einem Jahr auf dem Heimattag in Dinkelsbühl am 18. Mai 2024. Seither wurde die Ausstellung (z.T. mehrfach) in Berlin, Bistritz, Broos, Bukarest, Deutsch-Kreuz, Düsseldorf, Gundelsheim, Heilbronn, Hermannstadt, Karlsburg, Keisd, Klausenburg, Kronstadt, Mediasch, Michelsberg, München, Nürnberg, Schäßburg und Stuttgart gezeigt. Sie liegt in vier Fassungen vor: zweimal auf Roll-Ups, einmal auf Wandplakaten, ein weiteres Mal auf wetterfesten Kunststoffplanen für Freiluftausstellungen. Nach Schätzungen des Deutschen Kulturforums östliches Europa ist diese Ausstellung mit bislang weit über 30.000 Besuchern eine der seit Jahren erfolgreichsten und publikumswirksamsten.

St. M.

Aus Bibliothek und Archiv

Projekte 2024

Bis zum Jahresende 2024 wurden folgende Projekte in Bibliothek mit Archiv ordnungsgemäß und innerhalb des bewilligten Förderzeitraums abgeschlossen:

- **Konservatorische Erstbearbeitung und Ersterschließung des Archivbestandes zur „Ortsgeschichte“** mit Förderung durch das Innenministerium Baden-Württemberg. Der Bestand umfasst hauptsächlich Archivalien, die von Privatpersonen stammen, darunter handschriftliche Unterlagen, Typoskripte sowie Ausdrucke von Computer-Dateien. Die reichhaltigen Ego-Dokumente umfassen beispielsweise Erinnerungen an lokale Ereignisse und Feierlichkeiten sowie umfangreiche Korrespondenzen. Es finden sich darin auch ausführliche Ortschroniken, die Brauchtum im weitesten Sinne enthalten. Der Bereich zur Wirtschaft umfasst Chroniken und Dokumente zu Handwerkern, Zünften, Gewerben oder Firmen einzelner Ortschaften. Der Bestand

• **Erfassung und Erschließung des Archivs der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen** in Deutschland e.V. für die Jahre 1986-1990 mit Förderung durch den Verband der Siebenbürger Sachsen über das Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen in Bayern. Das 2021 mit den 1950er Jahren begonnene Projekt konnte auch im Jahr 2024 fortgeführt werden. Das **Verbandsarchiv der Jahre 1986 bis 1990** bildet eindrucksvoll die sich damals verändernden politischen, gesellschaftlichen sowie demografischen Verhältnisse und zugleich die Auswanderung von Siebenbürger Sachsen in die Bundesrepublik Deutschland und ihre **Integration** ab. Als sich mit der Revolution in Rumänien 1989 die Grenzen öffneten, verließen 90.000 der noch rund 115.000 Siebenbürger Sachsen innerhalb von zwei Jahren das Land. Sie zogen hauptsächlich in den süddeutschen Raum. Der Bestand setzt sich aus 180 Aktenordnern



Das Archiv der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen/ Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland 1986-1990 nach durchgeführter Projektmaßnahme (Ausschnitt)



Verwahrung des Bestandes Landsmannschaft/Verband in säurefreien Archivkapseln in der Rollanlage (Ausschnitt)

mit Papierbündeln, Briefen und Korrespondenzen, institutionellem Schriftverkehr, Unterlagen zur Mitgliederverwaltung, Protokollen, Durchschlagpapieren, Kladden und Broschüren zusammen.

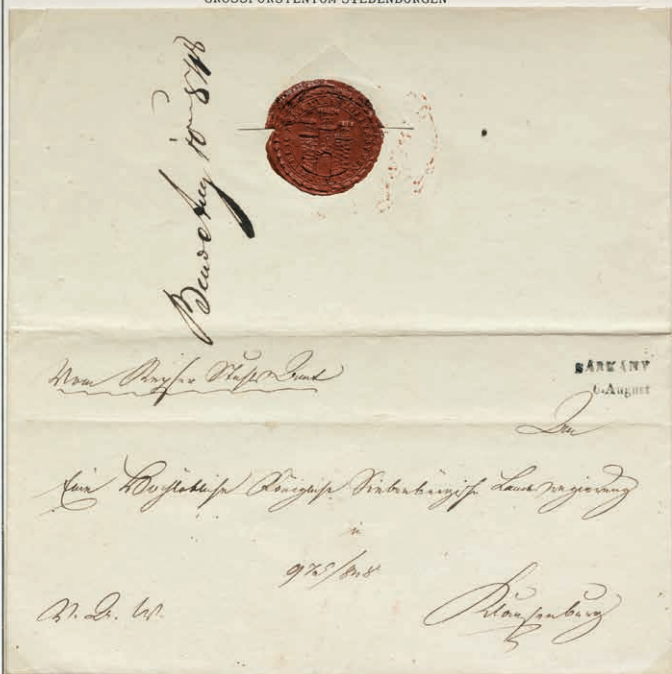
Im Rahmen der Projekte wurden die beiden Archivbestände jeweils gesäubert, entmetallisiert (Büro-/Tackerklammern wurden entfernt) und von verklebten Gummibändern befreit; Durchschlagpapier wurde kopiert, gerissenes Papier mit Reparaturband geklebt und Zeitungs- sowie Zeitschriftenausschnitte und Fotos in die Siebenbürgische Bibliothek bzw. ins Fotoarchiv sowie monografische Publikationen in den Bibliotheksbestand eingegliedert. Teilbestände wurden zusammengeführt, die jeweiligen Archivbestände mit einer Signatur versehen und digital in einem Findbuch erfasst. Anschließend wurden sie in säurefreie Archivkapseln umverpackt. Gemäß dem Gesetz über die Pflege und Nutzung von Archivgut (Landesarchivgesetz – LArchG) sind die Bestände der wissenschaftlichen Forschung und interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

I.S.

Philatelie-Sammlung Hermann Schmidts

Im Vorjahr gelangte die kulturgeschichtlich wertvolle Philatelie-Sammlung von Hermann Schmidts in das Archiv der Siebenbürgischen Bibliothek. Schmidts, 1937 in Brenndorf geboren und 2004 verstorben, war ein leidenschaftlicher Sammler, Landeskundler und Heimatforscher, der dabei stets von seiner Ehefrau Edda unterstützt wurde. Um diese Sammlung archivgerecht aufzubewahren und so für die nächsten Generationen sorgsam zu sichern, sie aber zugleich auch der Wissenschaft und Forschung sowie weiteren Interessierten zugänglich zu machen, wurde sie von Edda Schmidts dem Siebenbürgen-Institut übergeben. Es handelt sich hierbei um 21 Alben mit Briefmarken und Briefen, die die bereits bestehende Sammlung des Archivs um außergewöhnliche und unikale Stücke ergänzt. Zu diesem Konvolut gehört auch ein über 300-seitiges Typoskript „Die Post des Großfürstentums Siebenbürgen“ mit von Hermann Schmidts angefertigten Transkripten der Postberichte aus Siebenbürgen für die Jahre 1773 bis 1866. Den Schwerpunkt der Sammlung bilden die zwölf Alben mit nach den Ortsnamen des Absenders al-

KAISERREICH ÖSTERREICH
GROSSFÜRSTENTUM SIEBENBÜRGEN



K.k.Poststation SARKANY,*vor 1720,Postmeisterin Elisabeth Cristoph.
Briefhülle vom Repser Stuhlsamt am 06.08.1848 zur Post nach Sarkany zwecks Expedition nach Klausenburg gebracht.Da amtliches Schreiben bestand Portofreiheit.Abgestempelt in Sarkany mit dem Poststempel Type L2,SARKANY 6.August,in schwarzer Farbe,sowie Aktenzeichen 975/848.Auf der Rückseite das komplette und nicht beschädigte rote Lacksiegel des Repser Stuhlamtes.Die Inschrift des Lacksiegels: SIGILU * RUPENS * FIDE * PUBLICA * MEDIA.

*Amtsschreiben vom Repser Stuhlsamt an die Wohllobliche
Königliche Siebenbürgische Landesregierung in Klausenburg
über Schirkanyen/Sárkány 1848. Foto: Christian Rother*

phabetisch geordneten Briefen und Briefhüllen aus der Zeit des Großfürstentums Siebenbürgen. Ganz eindeutig ging es dem Sammler darum, aus jeder Poststation des damaligen Großfürstentums mindestens einen postalischen Nachweis zu besitzen. Dieser Nachweis erfolgte in vorphilatelistischer Zeit, also vor der Einführung der Briefmarke (1840), durch Poststempel. Da sich Größe und Beschriftung der Stempel im Laufe der rund hundert Jahre, aus denen die Belege in der Sammlung stammen, veränderten, versuchte Schmidts, sämtliche Stempeltypen der jeweiligen Poststation zusammenzutragen. Meist sind je Albumblatt zwei Belege (z.B. Brief, Briefhülle, Te-

ogramm) in gefalteter Form mit Fotoecken befestigt und dokumentiert. Für jeden dieser Belege ergänzte Schmidts Angaben zu Absendeort (= Poststation, Postexpedition), Absendedatum und -stempel, Ankunftsstempel sowie Durchgangsorten/Zwischenstationen. In einigen Fällen werden auch die jeweiligen Postmeister oder Postmeisterinnen genannt. Neben Einschreiben und Privatbriefen enthält die Sammlung Postkarten, Telegramme, Zeitungsschleifen und Vormerkscheine für Postkutschen- oder Eisenbahnfahrten. Auch finden sich zu den Absendeorten Ansichtskarten oder Veduten, wenn möglich mit einer Ansicht des Postgebäudes.

Die ältesten Briefhüllen der Sammlung datieren aus dem zweiten Drittel des 18. Jahrhunderts. Darunter ist der erste Poststempel Hermannstadt auf einem Vorphilateliebrief von 1787 vertreten.



Vorphilateliebrief Hermannstadt–Pest 5. Mai 1787, verso. 4
Taxvermerke, Absender und rotes Lacksiegel

Spendenkonto für Bibliothek und Archiv

Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturrat e.V.

IBAN: DE52 6205 0000 0001 9120 32

BIC: HEISDE66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Für die Zusendung einer Zuwendungsbestätigung benötigen wir jedoch Ihre Postanschrift. Es besteht die Möglichkeit, für mehrere Spenden am Ende des Jahres eine Sammelzuwendungsbestätigung zu erhalten.

Bitte vermerken Sie dies ggf. bei Ihrer Überweisung.

Interessant ist auch die Briefhülle des Repser Stuhlamtes vom 6. August 1848 „zur Post nach Sarkany zwecks Expedition nach Klausenburg gebracht“. Da es sich um ein amtliches Schreiben handelte, bestand Portofreiheit. Auf der Rückseite findet sich das vollständige und unbeschädigte rote Lacksiegel des Repser Stuhlamtes. Die Inschrift des Lacksiegels lautet „Sigilu * Rupens * Fide * Publica * Media“.

C.R.

Verein Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

Ernennungsurkunde Samuels von Brukenthal zum Gubernialrat von 1760 ersteigert

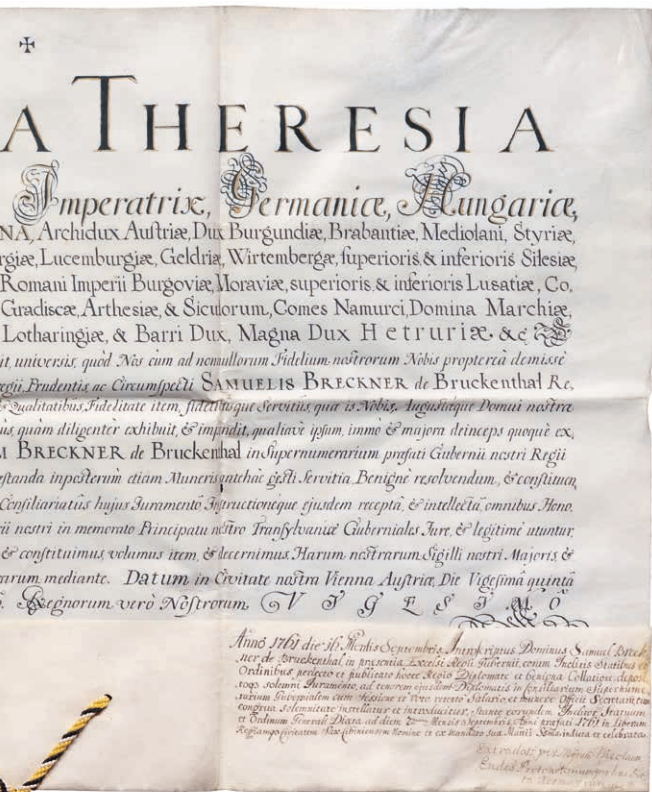
Mit Hilfe des Fördervereins der Siebenbürgischen Bibliothek gelang Ende 2024 eine außerordentliche Erwerbung. Bei einer Auktion in Österreich konnte die Ernennungsurkunde Samuels von Brukenthal zum Gubernialrat in Wien aus dem Jahr 1760 ersteigert werden.

Nach einigen Jahren im Verwaltungsdienst der Sächsischen Nation, zuletzt als Vizenotär, war Brukenthal 1753 nach Wien gereist, um sich bei Kaiserin Maria Theresia



um die dritte Sekretärstelle beim siebenbürgischen Gubernium zu bewerben. Im April 1754 trat er die neue Dienststelle als Landesbeamter an und war in den kommenden Jahren vor allem mit Steuerfragen befasst, wodurch er zum damals wahrscheinlich besten Kenner der ziemlich komplizierten siebenbürgischen Verfassungsstrukturen und Steuerbelange wurde.

1759 bat er um einen längeren Urlaub, um in Wien Anliegen der Sächsischen Nation in Finanz- und Steuerfragen bei der Kaiserin vorzubringen. Dabei beeindruckte er mit seinem Wissen und Können zahlreiche Persönlichkeiten im Umfeld des Wiener Hofes und bei den gesamtstaatlichen Behörden, zog sich aber auch die Missgunst gerade der Siebenbürgischen Hofkanzlei zu, in der die beiden ungarischen Mitnationen Siebenbürgens dominierten, die dem sächsischen Emporkömmling ablehnend gegenüberstanden. Einen der größten Fürsprecher hatte Brukenthal im Kommandierenden General Siebenbürgens und späteren



Gubernator Adolf Nikolaus von Buccow (1712-1764). Hinzu kam der vorteilhafte Umstand, dass Brukenenthal auch Maria Theresia zu beeindrucken vermochte, die ihn bis zu ihrem Lebensende 1780 schätzte und förderte, seinen Rat suchte und diesen berücksichtigte.

In diesen Kontext nun gehört die Ernennung Brukenenthals zum Titular-Gubernialrat mit Sitz und Stimme am 25. Juli 1760 durch diese in Wien ausgestellte Urkunde. Die Tatsache der Ernennung war der Literatur bekannt, nicht jedoch die Urkunde selbst. Diese fand ihren Weg aus Privatbesitz in ein österreichisches Auktionshaus und wurde öffentlich angeboten.

Dank der Mittel, die der Förderverein bereitgestellt hat, war es möglich, die Urkunde für einen mittleren vierstelligen Betrag für das Siebenbürgen-Institut zu sichern. Sie gesellt sich dort zum Diplom der Ernennung Brukenenthals 1777 zum Gubernator Siebenbürgens.

H. R.



Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

IBAN: DE75 3846 2135 0211 0290 13

Volksbank Oberberg eG, BIC: GENODED1WIL

Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

Dr. Ortrud und Gerhardt Graeser-Stiftung Eine kurze Vorstellung

Die Eheleute Dr. Ortrud und Gerhardt Graeser, beide gebürtig aus Mediasch, ließen sich nach ihrer Aussiedelung in Essen nieder. Dank ihres beruflichen Erfolges als Zahnärztin und Bauingenieur gründeten sie 2007 die „Dr. Ortrud und Gerhardt Graeser-Stiftung“ mit dem Stiftungszweck, „das kulturelle Gedächtnis und Erbe der Siebenbürger Sachsen zu erhalten“. Dazu wird u.a. die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek, in der sie 2013 auch eine eigene Unterstiftung eingerichtet haben, mit einer erheblichen



Stiftungsgründer Dr. Ortrud und Gerhardt Graeser. Foto: privat

jährlichen Ausschüttung bedacht. Das Engagement von Stifterin und Stifter für Siebenbürgen, die Siebenbürger Sachsen sowie deren Kultur und Geschichte beruht auf der ungebrochenen Verbindung und Verbundenheit beider mit der „alten“ Heimat.

Vorstand und Beirat der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek sind Dr. Ortrud Graeser und Gerhardt Graeser sowie ihrer Stiftung für die langjährige, wertvolle und großzügige Unterstützung von Herzen dankbar. Dank ihres Einsatzes und ihrer Anstrengungen kann die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek wiederum ihren Stiftungszweck, die finanzielle Absicherung des Siebenbürgen-Instituts mit Bibliothek und Archiv, weiter vorantreiben.

Nils H. Măzgăreanu

Gründung zweier neuen Unterstiftungen

Jüngst wurden zwei neue Unterstiftungen innerhalb der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek eingerichtet.

Unterstiftung „D Dr. G. A. Schuller“

Renate und Joachim Hellriegel aus München gründeten die Unterstiftung „D Dr. G. A. Schuller“. Damit würdigen sie nicht nur den Urgroßvater von Renate Hellriegel, sondern auch eine Persönlichkeit, die der Nachwelt vor allem als Biograf Samuels von Brukenthal bekannt geblieben ist. Fortschreitende Taubheit zwang den studierten und promovierten Theologen Georg Adolf Schuller, sich 1904 nach rund fünfzehn Jahren aus dem Schul- und Pfarrdienst zu verabschieden. Dank seiner profunden geschichtlichen und landeskundlichen Kenntnisse setzte er seine Tätigkeit am Brukenthalmuseum fort, wo er die bis dahin ungeordnete Sammlung der Handschriftenabteilung ordnete, erstmals katalogisierte und damit der Wissenschaft zugänglich machte. Gleichzeitig war er auch Verbandssekretär der Raiffeisengenossenschaften sowie ein ungemein fleißiger wie vielfältiger Publizist und Autor. Neben historischen und kulturgeschichtlichen Aufsätzen in Zeitschriften und Sammelbänden war er auch Redakteur des *Raiffeisenboten*, der *Landwirtschaftlichen Blätter* sowie ab 1906 der von der Evangelischen Landeskirche A.B. herausgegebenen *Kirchlichen Blätter*. Und in diesen wie auch in anderen



*G. A. Schuller
(1862-1939)*

Periodika finden sich seine namentlich oder mit diversen Kürzeln gezeichneten Beiträge, Artikel oder Predigten. Sein Hauptwerk allerdings, die zweibändige Biografie Brukenthals, konnte erst in den Jahren 1968/1969, rund 30 Jahre nach Schullers Tod, erscheinen. Die schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umstände seiner Zeit verhinderten, dass er das Erscheinen noch selbst erleben konnte. Einem Zufallsfund aus dem Jahr 2013 ist es zu verdanken, dass die von Schuller handschriftlich angefertigten Abschriften von Quellen aus Archiven in Wien und Budapest, die er für die *Brukenthal-Biografie* verwendet hatte und die als dritter Band der Biografie vorgesehen waren, im Rahmen eines von der BKM geförderten Pro-



Renate und Joachim Hellriegel gründeten die Unterstiftung D. Dr. G.A. Schuller. Foto: privat

jekts des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats 2021 transkribiert und online auf der Homepage des Siebenbürgen-Instituts veröffentlicht werden konnten. Damit fand nach annähernd 120 Jahren – den Auftrag zur Erstellung der Biografie erhielt Schuller im Jahr 1904 vom damaligen Hermannstädter Stadtpfarrer und Bischofsvikar Friedrich Teutsch – dieses Lebenswerk seine Vollendung. Treffender als von seiner Urenkelin lässt sich die Essenz von Schullers Persönlichkeit und Wirken in wenigen Worten kaum beschreiben: „Bescheiden im Auftreten aber großzügig beim Teilen seines Wissens und seiner Arbeitskraft, steht er zu Lebzeiten nie im Licht der Öffentlichkeit.“ Die nach ihm benannte Unterstiftung holt dies nun nach. Ein ausführlicher Bericht zu Unterstiftung und G.A. Schuller erschien in der Siebenbürgischen Zeitung vom 25. März 2025, Seite 7.

Nils H. Măzgăreanu

Unterstiftung „Dr. Dr. Udo F. Neugebauer“

Die mittlerweile 18. Unterstiftung der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek richtete Dr. Dr. Udo F. Neugebauer aus Stuttgart ein. In der Siebenbürgischen Zeitung vom 15. April 2025 teilt der Stifter seine Überlegungen und die Motivation zur Gründung der Unterstiftung mit. Mit freundlicher Genehmigung von Dr. Dr. Neugebauer und der Redaktion der Siebenbürgischen Zeitung übernehmen wir in leicht gekürzter Form seinen Beitrag:



*Dr. Dr. Udo F.
Neugebauer*

Vor nunmehr 55 Jahren kam nach geduldigem Warten und Bangen schließlich die ersehnte Ausreisegenehmigung nach Deutschland. Mit vielen Hoffnungen und Erwartungen sowie einer gehörigen Portion Zukunftsoptimismus kamen Friedrich und Margot Neugebauer und wir – die beiden Söhne – in unsere neue Heimat, was als großes Geschenk und Glückereignis empfunden wurde. In Freiburg, im Südwesten der Bundesrepublik, einem Wunschort auch etlicher Landsleute, galt es fortan, eine neue Existenz mit unermüdlichem elterlichem Einsatz aufzubauen. Dies gelang ebenso gut wie das ewige Generationsprojekt, uns Söhne auf eine erfolgreiche Zukunft vorzubereiten. [...] Später wurde mir auch Schloss Horneck als landsmannschaftliches Zentrum in Gundelsheim mit seinen identitätsbewahrenden Einrichtungen sowie dem kulturellen Erbe und Gedächtnis der Siebenbürger Sachsen ein Begriff. Im nun fortgeschrittenen Alter wird mir dieser institutionelle Auftrag auch zur persönlichen Pflicht und diese Pflicht zum Förderauftrag.

In diesem Jahr, in dem meine liebe Mutter ihren 100. Geburtstag begehen würde, treten die oben skizzierten Gedanken verstärkt ins Bewusstsein. Sie nähren die Bereitschaft, mich in einem angemessenen Rahmen für die Pflege der Erinnerungskultur in die Verantwortung nehmen zu lassen – im Stiftungsformat.

Ein anderer Gesichtspunkt ergibt sich durch meinen eigenen, dankenswert geförderten akademischen Werdegang: Des Öfteren haben mich Bibliotheken und Archive empfangen, mir, dem Forschenden, ihre Wissensschätze offenbart und „die Welt“ zu verstehen gelehrt. Lebendige Erinnerungen und tiefer geschöpftes Wissen sind meines Erachtens unverzichtbare Quellen für eine erfolgreiche

und verantwortungstragende Zukunftsgestaltung. Die Siebenbürgische Bibliothek mit ihrem bedeutenden Archiv ist kultureller Eckpfeiler sowie wichtige Orientierungsinstanz in einer alles umbrandenden und uns herausfordernden Gegenwart.

Dr. Dr. Udo F. Neugebauer

Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde

Ausgabe 2024 erschienen

Jüngst erschien Heft 47 der Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde. Die Bandbreite der Aufsätze umfasst ar-



chäologische Grabungen im Unterwald und in der Nähe des Burzenlandes zur Burgengeschichte, zu Inkunabeln und Bibliotheken sowie Stadt- und Zeitgeschichte. Als Quellentypus siebenbürgisch-sächsischer Geschichte werden Bittschriften und Beschwerdebriefe aus dem 15./16. Jahrhundert vorgestellt. Ergänzt wird das Heft um Berichte aus dem Vereinsleben des AKSL.

„Unsere kulturelle Zukunft sichern“

Vorträge beim Heimattag

am 7./8.6.2025 in Dinkelsbühl

Im Rahmen des Heimattags der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl werden Nils H. Măzgăreanu, Vorsitzender der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek, und Dr. Ingrid Schiel, Geschäftsführerin des Siebenbürgen-Instituts und Leite-

*Helfen Sie bitte alle mit, unsere Schatztruhe der
Geschichte und Kultur Siebenbürgens
zu beschützen und zugänglich zu erhalten!*

rin der Bibliothek mit Archiv, am Samstag um 14 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum Dinkelsbühl einen Vortrag halten, in dem die **Arbeit der Stiftung** vorgestellt wird und

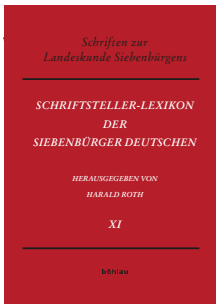
wie sie dem Siebenbürgen-Institut mit Bibliothek und Archiv zugute kommt. Einen weiteren Vortrag in Form eines Zwiegesprächs halten Dr. Harald Roth und Thomas Şindilariu, Unterstaatssekretär, am Sonntag um 14 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum zum Thema „**Deutscher Orden in Siebenbürgen. 800 Jahre seit der Befreiung des Burzenlandes**“. Daran schließt an: „Unsere kulturelle Zukunft sichern (II)“: „**Das Siebenbürgen-Institut und seine Förderer**“, ein Vortrag von Dr. Ingrid Schiel und Dr. Harald Roth.
Red.

Bücher aus dem Siebenbürgen-Institut

Die hier angegebenen Mitgliederpreise dürfen nur Mitgliedern des AKSL eingeräumt werden und verstehen sich zuzüglich Versandkosten.

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an:
Siebenbürgen-Institut, Schloss Horneck,
74831 Gundelsheim/Neckar
info@siebenbuergen-institut.de

Neuerscheinungen

	Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen. Bio-Bibliographisches Handbuch für Wissenschaft, Dichtung und Publizistik. Band XI: See–Z. Begründet 1868 von Joseph Trausch, fortgeführt von Friedrich Schuller, Hermann H. Hienz und Hermann A. Hienz. Herausgegeben von Harald Roth Köln, Wien: Böhlau Verlag 2025 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 7/XI), ca. 570 S., im Buchhandel vsl. 80,- €, für Mitglieder vsl. 52,- € (zzgl. Versand)
---	--

„Endlich ein Band mit Z!“ So fängt die Vorbemerkung zum elften Band des Schriftsteller-Lexikons der Siebenbürger Deutschen an. Er enthält Einträge zu den Namen von See- bis Z der männlichen Autoren der Geburtsjahrgänge bis 1915 und schließt die Vorarbeiten von Hermann H. Hienz, in Band V bis IX von seinem Sohn Hermann A. Hienz herausgegeben, ab. Band XI wird zur Jahrestagung des AKSL im September in Bad Kissingen vorliegen. Sie können ihn bereits jetzt zum Vorzugspreis für Mitglieder vorbestellen. – Zu gegebener Zeit wird noch ein zwölfter Band mit den weiblichen Schriftschaffenden folgen, die in den bisherigen Bänden nicht aufgenommen sind. *H. R.*



Paul Niedermaier:
Siebenbürgen im südosteuropäischen Raum. Studien zur Siedlungsgeschichte des 9.-14. Jahrhunderts
 Böhlau Verlag 2023
 (Siebenbürgisches Archiv 45),
 344 Seiten, zahlreiche Abbildungen.
 Im Buchhandel € 60,-
 (für AKSL-Mitglieder € 39,-)

Siebenbürgen lag, von den Gebirgsmassiven der Karpaten umgeben, zwischen eurasischer Steppe und der Puszta Ungarns. Zwischen Wien, Kiew und Byzanz war es ein klimatisch wie strategisch geschützter Raum, in dessen Umland im 9.-14. Jahrhundert die Bevölkerung mit Bulgaren, Petschenegen, Kumanen, Ungarn und Mongolen um Weideland und Salztransportwege kämpfte. Exponentielles Bevölkerungswachstum führte zur stufenweisen Vergrößerung der bewohnten Gebiete. Dieser siedlungsgeschichtliche Band zeichnet ein komplexes Siedlungsgefüge, das für Jahrhunderte modellhaft die Entwicklung frühmittelalterlicher Teile Europas widerspiegelt. *Red.*



Henning P. Jürgens (Hg.), Ulrich A. Wien:
Rezeption und Memoria der Reformation im östlichen Europa
 Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz 142.
 Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen
 2024. 229 Seiten, mit 28 farb. Abb.,
 gebunden. ISBN 978-3-525-57147-7,
 ca. € 70,-



Schwarzer Tod und Pestabwehr im frühneuzeitlichen Hermannstadt. Pestordnungen der Stadtärzte Johann Salzmann (1510, 1521), Sebastian Pauschner (1530) und Johann Stubing (1561)
 Hgg. Robert Offner, Thomas Şindilariu.
 Schiller-Verlag 2020 (Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt 6, Hg. AKSL). 231 Seiten, 14 sw Abb.

€ 19,90 zuzügl. Versand € 3,-. ISBN 978-3-946-95486-6. B
 estellungen bitte nur an den Verlag: www.schiller.ro,
 Tel. (RO) 040 369 809 125 oder Tel. (D) 0228 9091 9557



Irmgard Sedler, Ingrid Schiel, Markus Lörz (Hgg.):
Wege der Aufklärung bei den Siebenbürger Sachsen. Facetten einer Provinz im Wandel

Schriften zur Tagung „Wege der Aufklärung bei den Siebenbürger Sachsen – Facetten einer Provinz im Wandel“, 10.-12.9.2021, in Weißenfels an der Saale. Siebenbürgisches Museum Gundelsheim 2023, 301 Seiten, zahlreiche Abbildungen, ISBN 978-3-9821131-3-5. Im Buchhandel € 30,- oder zuzüglich Versand beim Siebenbürgischen Museum Gundelsheim: info@siebenbuergisches-museum.de

Die Tagung wurde anlässlich des 300. Geburtstags Samuel von Brukenthals veranstaltet und war zugleich die 53. Jahrestagung des AKSL.

Publikationen von Mitgliedern

Andrei Corbea-Hoisie, Rudolf Gräf (Hgg.),
 unter Mitwirkung von Ioana Florea, Ion Lihaciu:

Kulturtransferprozesse im postimperialen Umfeld: Deutsche Sprache und Kultur im rumänischsprachigen Raum um das Schwellenjahr 1918. Konstanz 2024.

Otmar Trașcă, Virgiliu Țărău, Corneliu Pintilescu (Eds.):

Building a Nazi Racial Community. Mobility and Transnational Transfers between Nazi Germany and the South-Eastern European 'Volksdeutsche'. Regensburg 2024.

Johannes Klein, Alexandru Ioniță, András Bándi (Hgg.):

Menschlichkeit und Empathie: Brücken zwischen Kulturen und Konfessionen. Festschrift für Stefan Tobler zum 65. Geburtstag. Münster 2024.



Jahrbuch 2025. Prüft alles und behält das Gute. Siebenbürgisch-Sächsischer Hauskalender, 70. Jahrgang. Jahrbuch der Gemeinschaft Evangelischer Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben im Diakonischen Werk der EKD, Hilfskomitee e. V. Hg. Hans-Gerhard Gross, Schiller-Verlag 2024, 136 Seiten, viele Abb. ISBN 978-3-949-58363-6, € 10,95 zuzüglich € 2,95. Bestellung an Georg Hutter, Egkstraße 2, 91074 Herzogenaurach, Tel. 0174 965 9788, hutter.georg@herzonet.de

Kalendarium; Auslegung der Jahreslosung aus dem 1. Brief Paulus an die christl. Gemeinde in Thessaloniki und der Monatssprüche durch in D, RO und A lebende Pfarrerinnen und Pfarrer; Namens-, Familien-, Lebens- und Begegnungsgeschichten.

Spendenlisten

November 2024 bis Februar 2025

Liebe Freunde und Förderer der
Siebenbürgischen Bibliothek:

Bitte bezahlen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag
für das Jahr 2025 oder erteilen Sie uns einen
Lastschriftauftrag zur Abbuchung.

Sprechen Sie gern Freunde und Bekannte an
bezüglich einer Fördermitgliedschaft.

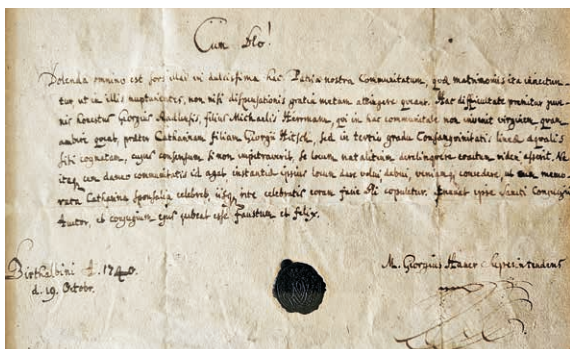
Je größer die Zahl der Förderer, desto
sicherer ist die Zukunft unserer wertvollen Bibliothek
mit ausgewählten Schriften und Büchern.

Je größer die Zahl der Förderer, desto
sicherer ist die Zukunft unserer wertvollen Bibliothek
mit ausgewählten Schriften und Büchern.

November 2024 bis Februar 2025

31

November 2024 bis April 2025

[illegible]

000
000
000
000

[illegible]

*Durch Einrichtung einer Unterstiftung
wird Ihr effektives Engagement auf Dauer dokumentiert.*

[illegible]

Einträge in die Stiftertafel:

Fragen zur Stiftertafel, zu zinslosen Darlehen, Unterstiftungen und anderen Themen der Stiftungsarbeit beantworten gern:

- Nils H. Măzgăreanu, Tel. 09134 909 484, E-Mail: mazgareanu@stiftung-siebenbuergische-bibliothek.de
- Dr. Ralf Göllner, Tel. 08142 45 329, E-Mail: goellner@stiftung-siebenbuergische-bibliothek.de

Infos unter: www.stiftung-siebenbuergische-bibliothek.de

Ihr Vermächtnis für den Erhalt des kulturellen Erbes der Siebenbürger Sachsen

Sie können weit über Ihre Lebenszeit hinaus Spuren im kulturellen Gedächtnis der Siebenbürger Sachsen hinterlassen, indem Sie die **Stiftung Siebenbürgische Bibliothek in Ihrem Testament** bedenken. Damit leisten Sie einen bedeutenden Beitrag, Gedrucktes oder Handschriftliches oder in Bild und Ton Festgehaltenes zu Geschichte und Kultur Siebenbürgens und der Siebenbürger Sachsen aus den letzten sechs Jahrhunderten auch für nachfolgende Generationen zu bewahren, es weltweit zugänglich und direkt vor Ort erfahrbar zu machen. Denn die Siebenbürgische Bibliothek mit ihrem Archiv in Gundelsheim ist der **einzige Ort in Europa** mit einem solchen Reichtum und einer solchen Fülle und Vielfalt an Werken und Dokumenten zu unserer Geschichte. Nur eine starke Stiftung Siebenbürgische Bibliothek vermag es, **diesen kulturellen Reichtum** dauerhaft zu schützen und zu sichern, so wie sie es bereits seit 25 Jahren tut.



Matrikel aus Klausenburg von 1718 mit Pergamenteinband
aus einem mittelalterlichen Antiphonar

Impressum

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Herausgeber und Verlag:

Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V.

Heidelberg; Mitherausgeber: Verein Freunde und

Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e.V.

Postadresse: Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar

<https://siebenbuergen-institut.de/aksl/>

Redaktion: Siebenbürgen-Institut, Dr. Ingrid Schiel,

schiel@siebenbuergen-institut.de

Bilder: © Archiv des Siebenbürgen-Instituts

Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

Der Bezugspreis ist jeweils im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 0945-702X

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Siebenbürgen-Institutes

Name	Aufgabenbereich	Telefon	Anrufzeiten	E-Mail
Michaela Adam	Buchhaltung	06269 4215-50	Mo.-Do. 8-12 Uhr	verwaltung@ siebenbuergen-institut.de
Christian Rother Dipl.-Bibl. (FH)	Bibliothek, Archiv: Katalogisierung, Nutzerbetreuung, Nutzeranfragen, Archivierung, Altbestände, Bildmaterial und Nachlässe	06269 4215-15	Di.-Fr. 9-12 Uhr und 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de
Dr. Ingrid Schiel Historikerin	Geschäftsführung Kulturrat, AKSL, Institut; Leitung Bibliothek mit Archiv (letzten Freitag d. Monats frei)	06269 4215-70	Di.-Fr. 8:30-12 Uhr und 13-17 Uhr	schiel@ siebenbuergen-institut.de
Hannelore Schnabel Dipl.-Bibl. (FH)	Bibliothek: Nutzeranfragen, Recherche, Fernleihe, Nutzerbetreuung, Katalogisierung	06269 4215-10	Di.-Fr. 9-12 Uhr Mi.-Do. 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de